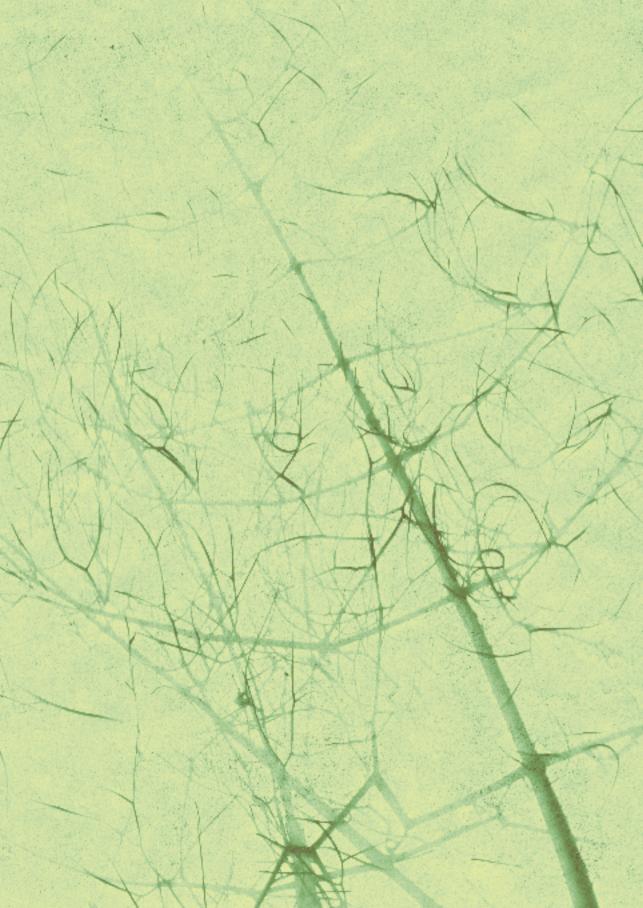


Inhalt

Vorwort des Vizepräsidenten	3
Jahresrückblick	6
Eigenprojekte	9
Alter Wald neu entdeckt – das Eigenprojekt "Hohe Schrecke"	. 11
Wo sich Wolf und Panzer Gute Nacht sagen – das Eigenprojekt " <mark>Naturschutz & Militär"</mark>	. 14
Naturschutzflächen sichern und entwickeln – das Eigenprojekt "Nationales Naturerbe"	. 17
Kulturlandschaft erhalten, Biomasse nutzen – das Eigenprojekt " <mark>Biodiversität und Energieholz"</mark>	20
Säge, Pferd und Bagger – die Eigenprojekte " <mark>Naturnahe Waldbäche"</mark>	.23
Projektförderung	26
Finanzen	.33
Jahresrechnung 2013	.35
Projektförderung 2013	.37
Bilanz zum 31.12.2013	39
Gutes tun – Sinn stiften	. 41
Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner	44
Imnressum	48



Vorwort des Vizepräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Naturstiftung David,

im Namen des schwer erkrankten Stiftungspräsidenten Michael Spielmann und des gesamten Stiftungspräsidiums möchte ich Ihnen den Jahresbericht der Naturstiftung David für das Jahr 2013 präsentieren. Wie in den vergangenen Jahren sind wir unserem "Markenzeichen" treu geblieben und haben die Gestaltung des Berichtes einem Künstler übertragen, der sich im Rahmen eines begrenzten Budgets für Gestaltung und Druck frei entfalten und sich und uns damit eine Referenz schaffen kann. Dieses ansprechende Konzept wurde im Jahr 2012 mit dem Kommunikationspreis KOMPASS des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ausgezeichnet: Die Berichte verwenden jeweils sehr eigene Gestaltungsmittel von der Papierauswahl über das Layout bis zu den Illustrationen, Fotos oder künstlerischen Grafiken. Über das jeweilige Ergebnis gehen die Meinungen durchaus auseinander – aber das ist bewusst einkalkuliert: Denn so bleiben die Berichte im Gespräch und werden nicht einfach abgeheftet. Insofern würde ich mich freuen, wenn auch der diesjährige Bericht zum Gespräch anregt und gerne zur Hand genommen wird.

Mit effizientem Mitteleinsatz möglichst viel zum Schutz von Natur und Klima erreichen – das ist die generelle "David-Maxime" der Stiftung. Wir sind nach wie vor im bundesweiten Maßstab eine eher kleine Stiftung, unser Stiftungskapital beträgt wie bei der Gründung 3,65 Mio. Euro. Die Kapitalerträge lagen im Jahr 2013 bei 138.000 Euro. Diese Summe allein lässt nur wenig Spielraum für größere Stiftungsaktivitäten. Dass die Stiftung gleichwohl in größerem Umfang zusätzliche finanzielle Mittel mobilisieren konnte, verdanken wir nicht zuletzt unseren zahlreichen Kooperationen mit starken Partnern. Besonders gefreut habe ich mich im Jahr 2013 über die Unterstützung des BUND für das Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke. Um eine Förderung von rund 10 Mio. Euro aus Bundes- und Landesmitteln nutzen zu können, muss die Stiftung über 10 Jahre rund 1 Mio. Euro aufbringen. Für unsere kleine Stiftung ist das eine große Herausforderung. Nachdem wir bereits vor einigen Jahren die Zoologische Gesellschaft Frankfurt als Partner gewinnen konnten, hat sich im Jahr 2013 auch der BUND bereit erklärt, das Projekt mit insgesamt 300.000 Euro zu unterstützen. Ein nicht unwesentlicher Teil

der Summe wird durch die einzelnen Landesverbände des BUND aufgebracht – ein sehr schönes Zeichen der innerverbandlichen Solidarität.

Eine große Herausforderung für die Stiftungsarbeit im Jahr 2013 war der sich immer wieder verzögernde Start der Umsetzungsphase des Naturschutzgroßprojektes Hohe Schrecke. Auch hier haben uns viele Partner unbürokratisch geholfen, die Lücke in der Personalkostenfinanzierung zu schließen – dafür an dieser Stelle einen besonderen Dank an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und das Vogelschutz-Komitee. Mit dem Start der Umsetzungsphase des Naturschutzgroßprojektes und dem Abschluss des Projektes "Biodiversität und Energieholz" befindet sich die Stiftung seit Ende 2013 wieder in deutlich ruhigerem Fahrwasser.

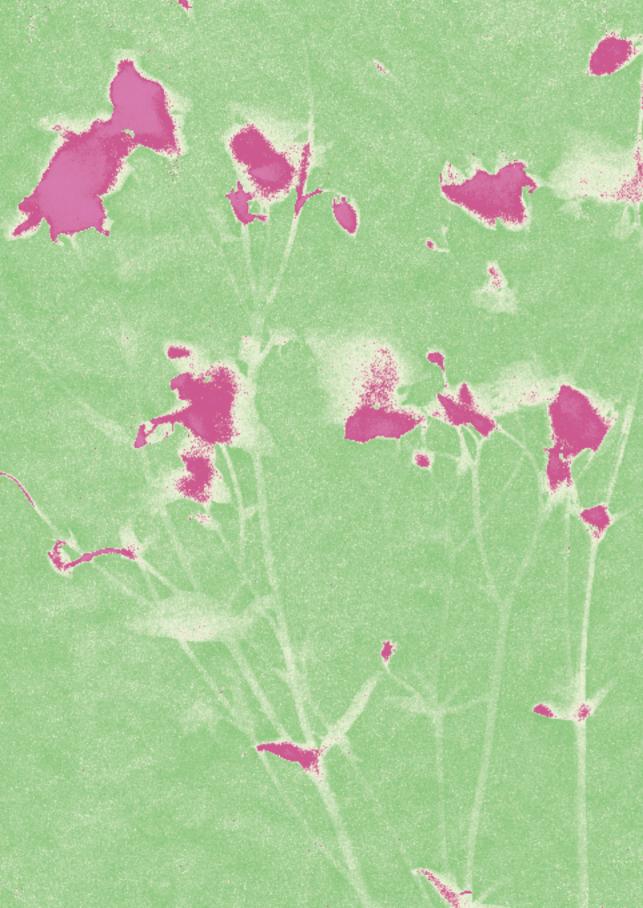
Im Herbst 2013 hat das Stiftungspräsidium ein neues Kuratorium berufen. Das Kuratorium stellt den Fachbeirat der Stiftung dar und trifft sich einmal jährlich mit dem Stiftungspräsidium. An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal sehr herzlich bei Annette Baumann und bei Wolfgang Bogenrieder für ihr jahrelanges Engagement im Stiftungskuratorium bedanken.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich – auch im Namen des Stiftungspräsidiums – bei all denjenigen sehr herzlich zu bedanken, die zur insgesamt erfolgreichen Entwicklung der Naturstiftung David beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein Dank der Geschäftsstelle. Danken möchte ich aber auch allen Unterstützern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Vertrauen in die Arbeit der Naturstiftung David. Die zusätzliche Unterstützung dieser zahlreichen Partner hilft uns, die in diesem Jahresbericht aufgezeigte Vielfalt an Förderungen und Projekten auch in Zukunft umzusetzen.

Egal ob als Partner, Spender, Interessent oder Antragsteller – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren, sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen!

Ich wünsche Ihnen Freude und Anregung bei der Lektüre

Ihr Dr. Michael Zschiesche Vizepräsident der Naturstiftung David



Jahresrückblick

von Adrian Johst, Geschäftsführer der Naturstiftung David

Naturschutz und Erneuerbare Energien – die beiden satzungsgemäßen Schwerpunkte bestimmten auch im Jahr 2013 die Arbeit der Naturstiftung David. In beiden Themenbereichen fördert die Stiftung Umweltprojekte und Umweltgruppen in den fünf ostdeutschen Bundesländern und engagiert sich gleichzeitig mit stiftungseigenen Projekten für ihre Ziele.

Ähnlich wie in den Vorjahren flossen über zwei Drittel der für die Projektfinanzierung vorgesehenen Erträge aus dem Stiftungskapital in die allgemeine Projektförderung. 21 Projekte konnten 2013 mit einer Gesamtsumme von 57.250 Euro unterstützt werden. Die Fördersummen bewegten sich dabei zwischen 500 und 14.000 Euro. Gefördert wurden vor allem Projekte der Umweltverbände BUND und NABU, aber auch von unabhängigen Umweltinitiativen. Die Stiftung fördert dabei vor allem dort, wo andere Geldgeber zögerlich sind - beispielsweise bei der Auseinandersetzung um naturzerstörerische Großprojekte. So haben wir den NABU Halle bei der Einwerbung von Spenden für eine mögliche Klage gegen einen Autobahnneubau durch das Saaletal bei Halle unterstützt. Schon vor knapp 10 Jahren war die Stiftung hier aktiv gewesen. Dank der seinerzeitigen Unterstützung konnte der NABU Halle im Jahr 2007 ein wegweisendes Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Berücksichtigung von Naturschutzbelangen erstreiten. Auch an anderer Stelle war das Engagement der Stiftung von Erfolg gekrönt: Über mehrere Jahre hatten wir die Aktivitäten von BUND und Bürgerinitiativen gegen den Bau einer Schnellstraße durch das Biosphärenreservat Rhön unterstützt. Im Januar 2013 lehnte das Bundesverkehrsministerium die geplante Streckenführung aus Gründen des Naturschutzes ab. Stattdessen sollen nun - so wie von den Umweltverbänden gefordert – lokale Umgehungsstraßen errichtet werden. Auf den Seiten 26 bis 31 werden die im Jahr 2013 geförderten Projekte vorgestellt. Informationen zur Antragstellung können Sie auf www.naturstiftung.de oder am Ende des Jahresberichtes auf Seite 46 nachlesen.

Bei den stiftungseigenen Projekten war 2013 ein Jahr der produktiven (An)Spannung. Nachdem im Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke der Antrag für die Umsetzungsphase fristgemäß im September 2012 bei den Fördermittelgebern eingereicht worden war, rechneten wir mit einem Start im Januar bzw. Februar 2013. Der Förderbescheid erreichte uns dann jedoch erst im Oktober 2013. Die Stiftung stand vor

der Herausforderung, kurzfristig eine Übergangsfinanzierung für das Projektpersonal zu organisieren. Im Herbst 2013 endete dann das mehrjährige Projekt "Biodiversität und Energieholz" mit einer gut besuchten Abschlussveranstaltung im Thüringer Landtag. Erfolgreich fortgeführt wurden die Projekte zum Nationalen Naturerbe sowie zum Erhalt und Schutz von Bächen im Thüringer Wald. Gemeinsam mit den großen deutschen Naturschutzorganisationen konnte die Stiftung auch Einfluss auf den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD nach der Bundestagswahl nehmen – weitere 30.000 Hektar Bundesflächen sollen als Nationales Naturerbe dauerhaft gesichert werden.

Personell hat es im Jahr 2013 einige Umstrukturierungen in der Stiftung gegeben. Wolfram Rösch hat die Stiftung nach dem Auslaufen des Projektes "Energieholz und Biodiversität" Ende des Jahres verlassen. Nach dem Start der Umsetzungsphase des Naturschutzgroßprojektes nahm Nadine Peinelt im November 2013 ihre Arbeit im Projektbüro in Braunsroda auf. Ebenfalls seit November unterstützt Hannah Hettesheimer die Arbeit des Projektes "Naturnahe Waldbäche". Die meisten Mitarbeiter/innen arbeiteten auch im Jahr 2013 in der Geschäftsstelle in Erfurt, einige im Projektbüro in Braunsroda. Die Stiftungsaußenstelle in Naumburg (Saale) ist derzeit personell nicht besetzt.

Der Umsatz der Stiftung im Jahr 2013 betrug rund 3,28 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr auf den ersten Blick mehr als verdoppelt (+ 1,88 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei jedoch um einen Einmaleffekt, der in der Ausreichung einer Projektfinanzierung in Höhe von 1,8 Mio. Euro für die Sicherung von Waldflächen in der Hohen Schrecke begründet liegt. Der um diese Summe bereinigte Umsatz entspricht in etwa dem des Jahres 2012. Im Bereich der Kapitalanlage konnte die Stiftung insgesamt rund 138.000 Euro erwirtschaften. Darüber hinaus wurden Kursgewinne in Höhe von rund 160.000 Euro realisiert. Diese Summe wurde in eine Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt. Insgesamt hat die Stiftung 2013 einen Jahresüberschuss i. H. v. 47.569 Euro erwirtschaftet. Dieser wurde mit dem negativen Ergebnis des Vorjahres (- 101.674 Euro) verrechnet. Der negative Mittelvortrag in das Jahr 2014 beträgt damit - 54.104 Euro. Dem gegenüber steht jedoch die o. g. Kapitalerhaltungsrücklage i. H. v. 160.000 Euro. Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die Finanzlage der Stiftung trotz des schwierigen Kapitalmarktumfeldes positiv entwickelt hat. Der Jahresabschluss 2013 wurde durch den Wirtschaftsprüfer im März 2014 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Eigenprojekte

Die Naturstiftung David ist fördernd und operativ tätig. Während sich die Projektförderung auf die neuen Bundesländer beschränkt, handelt die Stiftung mit ihren eigenen Projekten bundesweit – wobei auch hier der Schwerpunkt im Osten Deutschlands liegt. Die Stiftung leistet überregionale Vernetzung und ist mit ihren Projekten auch konkret vor Ort tätig. Ein besonderer Akzent liegt auf der Verknüpfung der beiden Schwerpunkte der Stiftungsarbeit – dem Naturschutz und dem Klimaschutz.

Alter Wald neu entdeckt – das Eigenprojekt "Hohe Schrecke"
Wo sich Wolf und Panzer Gute Nacht sagen – das Eigenprojekt "Naturschutz & Militär"
Naturschutzflächen sichern und entwickeln – das Eigenprojekt "Nationales Naturerbe"
Kulturlandschaft erhalten, Biomasse nutzen – das Eigenprojekt "Biodiversität und Energieholz"
Säge, Pferd und Bagger – die Eigenprojekte "Naturnahe Waldbäche"23



Alter Wald neu entdeckt das Eigenprojekt "Hohe Schrecke"

Naturschutzaroßproiekt

1.496,73 €

Drittmittel:

1.657.253,00€ Bundesamt für Naturschutz

Seit dem Jahr 2009 engagiert sich die Naturstiftung David für Schutz, Erhalt und Entwicklung des Waldgebietes Hohe Schrecke - einem rund 7.300 Hektar großen Buchenwald-Gebiet im Norden Thüringens. Durch eine jahrhundertlange extensive Bewirtschaftung und eine rund fünfzigjährige Nutzung als militärisches Sperrgebiet konnten sich hier großflächig reich strukturierte naturnahe Wälder aus alten Buchen und Eichen mit einem hohen Totholzanteil entwickeln. Mit einem vom Titel: Bundesumweltministerium und dem Freistaat Thüringen geförderten Hohe Schrecke Naturschutzgroßprojekt will die Naturstiftung David den Wald und sein Laufzeit: Umfeld langfristig erhalten und entwickeln. Ein Viertel des Waldes soll 2009 bis 2012 (Phase I) als "Wildnis von morgen" komplett aus der forstlichen Nutzung ge-2013 bis 2022 (Phase II) 2009 bis 2016 (Teil Regional- nommen werden. Auf den restlichen Waldflächen soll eine besonders entwicklung) naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung stattfinden. Für die Kosten 2013: an den Waldrändern liegenden Trockenrasen und Streuobstwiesen gilt ^{2.357.523,38 €} es, angepasste Nutzungen zu entwickeln. Mit der Entwicklung von Stiftungsmittel: Direktvermarktungskonzepten beispielsweise für Holz- und Schäfereiprodukte soll die Wertschöpfung in der Region erhöht werden.

durch das Zwischen 2009 und 2012 ließ die Stiftung ein umfassendes Planwerk Bundesumweltministerium/ für den Wald ausarbeiten. Dabei wurde deutlich, dass die Hohe Schrecke vor allem für Fledermäuse, Totholzkäfer und die Wildkatze eine 331.450,00 € kee voi allein Tai Fledermadse, Todilozkater did die Wildkatze eine durch den Freistaat Thüringen bundesweite Bedeutung hat. Auf Basis des Planwerkes war im Herbst 49.409,91 € 2012 der Antrag für die zehnjährige Umsetzungsphase bei den Förderdurch das Land Sachsen-Anhalt mittelgebern gestellt worden. Ursprünglich war die Stiftung von einem 9.997,50 € Start der Umsetzungsphase Anfang 2013 ausgegangen. Die Prüfung durch das Bundes- des Projektantrages dauerte jedoch deutlich länger als geplant - der offizielle Start erfolgte erst im Oktober 2013. In der mehr als einjäh-1.999,50 € rigen Projektpause konnten nur die notwendigsten Arbeiten erledigt durch das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung werden. Mit Freigabe der Umsetzungsphase im Herbst 2013 startete

4.100,00€

Unterstützung für Eigenanteil: das Projekt dann durch. Neben der Herrichtung der Arbeitsfähigkeit ^{85.000,00} € des örtlichen Projektbüros lag der Schwerpunkt vor allem auf der Sidurch den WWF 80.000,00€ cherung der geplanten Wildnisflächen. Dazu wurden einige Waldflä-durch die Stiftung chen gekauft (rund 20 Hektar) oder im Rahmen der Initiative "Nati-Naturschutz Thüringen onales Naturerbe" direkt aus dem Bundesbesitz übernommen (circa 75.000,00 € 70 Hektar). Zeitgleich wurden die Verhandlungen um eine dauerhafte durch die Zoologische Einstellung der forstlichen Nutzung auf rund 176 Hektar besonders na-Gesellschaft Frankfurt turnaher Laubwaldbestände im Privatwald gestartet. Auch zur Erhal-20.000,00 € durch die tung des Offenlandes wurden erste Maßnahmen umgesetzt. Auf rund Heinz Sielmann Stiftung 35 Hektar konnten Trockenrasen und Streuobstwiesen entbuscht und Restmittel aus dem Vorjahr: die entnommenen Gehölze energetisch als Hackschnitzel verwertet 41.816,74 € werden. Seit dem Frühjahr 2014 weiden wieder Schafe und Ziegen auf Sonstiges: den freigestellten Flächen.

Projektleitung: Das Naturschutzgroßprojekt erfreut sich vor Ort nach wie vor einer Dr. Dierk Conrady sehr hohen Akzeptanz, wenngleich infolge der einjährigen Förder-Projektmitarbeit: pause die Ungeduld in der Region deutlich gewachsen war. Beson-Lars Bauer, ders die Planung und die Umsetzung einer neuen Wanderwegekon-Nadine Peinelt,
Beatrix Roos zeption wird in der Region als sehr wichtig erachtet. Deshalb wurde Internet: unmittelbar mit Beginn die konzeptionelle Entwicklung des Wewww.naturstiftung.de/schrecke gesystems wieder aufgenommen. Außerdem wurde die Internetseite www.hoheschrecke.net des Projektes überarbeitet und eine neue Ausgabe des Hohe-Schrecke-lournals vorbereitet.



Wo sich Wolf und Panzer Gute Nacht sagen – das Eigenprojekt "Naturschutz & Militär"

Seit dem Jahr 2001 engagiert sich die Naturstiftung David im Themenfeld "Naturschutz & Militär". Hintergrund ist der hohe naturschutzfachliche Wert vieler Militärflächen: Die meisten Übungsflächen sind weitgehend frei von verkehrlicher Zerschneidung, Zersiedlung oder intensiver landund forstwirtschaftlicher Nutzung. Über viele Jahrzehnte hinweg konnten sich hier "Hotspots" der Biodiversität entwickeln: Großräumige, zusammenhängende Landschaften als Rückzugsgebiete vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Bei Freigabe der Flächen durch das Militär sind die Gebiete jedoch von Umnutzung, Verkauf und Zersiedlung bedroht. Diese Gefahr war im Jahr 2013 durch die Neuausrichtung der Bundeswehr wieder sehr aktuell geworden. Im Juni 2012 waren Planungen zur Freigabe der Bundeswehrstandorte veröffentlicht und damit auch die teilweise bestehenden Verkaufsabsichten konkretisiert worden. Auch die in Deutschland stationierten alliierten Streitkräfte geben Übungsplätze frei – die britische Armee plant sogar einen kompletten Abzug aus Deutschland bis zum Jahr 2020. Die Naturstiftung David will gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen die ökologisch wertvollsten Militärflächen langfristig für den Naturschutz sichern. Zentraler Baustein des Engagements ist die Datenbank "Naturschutz & Militär". Seit dem Jahr 2001 werden hier wichtige Angaben zu naturschutzrelevanten Militärflächen in Deutschland gesammelt und bereitgestellt. Derzeit sind rund 630 Flächen aus dem gesamten Bundesgebiet erfasst. Die Datenbank steht kostenfrei unter www.naturstiftung.de/miliaerdatenbank zur Verfügung.

9.521,00€

Proiektmitarbeit: Katharina Kuhlmev

Internet: www.naturgebiete.de

www.naturstiftung.de/ miliaerdatenbank

Projektsteckbrief Im Jahr 2013 wurde die online-Datenbank "Naturschutz und Militär" Titel: weiter vervollständigt. Ein besonderes Augenmerk galt dabei ienen Naturschutz & Militär Flächen, die von den Standortschließungen der Bundeswehr oder dem Laufzeit: Truppenabzug der alliierten Streitkräfte betroffen sind. Dabei wurde fortlaufend seit 2001 insbesondere der Naturschutzwert der entsprechenden Liegenschaften Kosten 2013: 95.053,12 € überprüft, da nicht alle Militärflächen für den Naturschutz von Bedeu-Stiftungsmittel: Turn sind. Für die wichtigsten Flächen wurden die Informationen als 1.769.13 € Steckbriefe in einer Broschüre zusammengefasst, um so politische und Snenden: behördliche Entscheidungsträger auf den Wert der Flächen aufmerk-3.000,00 € sam zu machen. Mit Erfolg: Nicht zuletzt aufgrund der Recherchen der Drittmittel: Naturstiftung David und des gemeinsamen Engagements der großen 34.954,00 € deutschen Naturschutzorganisationen hat die neue Bundesregierung in Bundesumweltministerium/ ihrem Koalitionsvertrag vom Dezember 2013 eine Ausweitung des Nati-Bundesamt für Naturschutz onalen Naturerbes um mindestens 30.000 Hektar beschlossen.

durch das Im Jahr 2013 hat die Naturstiftung David die Datenbank um flächenbe-Bundesumweltministerium/ Bundesamt für Naturschutz zogene Informationen zu Erneuerbaren Energien auf naturschutzrele-29.700,00 € vanten Militärflächen erweitert. Durch die verstärkte Nutzung Erneudurch die DBU erbarer Energien wächst der Nutzungsdruck auf die Militärflächen. Dies 5.000,00 € kann sich negativ auf den oft hohen Naturschutzwert der Fläche auswirdurch das Vogelschutz-Komitee ken. In einigen Fällen sind jedoch auch Synergien zwischen der Nutzung Restmittel aus dem Vorjahr: Erneuerbarer Energien und dem Naturschutz möglich – beispielsweise bei der energetischen Verwertung von holzigem Material, welches bei Projektleitung:

Dr. Sabine Kathke, der Offenlandpflege anfällt. Mit der Recherche sollen flächenbezogene Adrian Johst Konflikte aber auch Lösungswege aufgezeigt werden.



Naturschutzflächen sichern und entwickeln – das Eigen-projekt "Nationales Naturerbe"

Die Naturstiftung David engagiert sich seit vielen Jahren erfolgreich für die dauerhafte Sicherung von Naturschutzflächen im Bundeseigentum. Die Bundesrepublik besitzt viele wertvolle Naturschutzflächen von nationaler, europäischer oder gar weltweiter Bedeutung. Da der Naturschutz durch die Vorgaben des Grundgesetzes den Bundesländern obliegt, wurden die Bundesflächen - ehemalige Militärflächen, Bergbaufolgelandschaften, frühere volkseigene Flächen in der DDR und die Flächen des Grünen Bandes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze - bis kurz nach der Jahrtausendwende privatisiert. In einigen wenigen Fällen konnten Naturschutzorganisationen die Flächen erwerben, oft jedoch waren Konflikte mit den neuen Privateigentümern vorprogrammiert. Ein entscheidender Durchbruch konnte im Jahr 2005 erzielt werden. Gemeinsam mit den großen Umweltverbänden und Umweltstiftungen hatte die Naturstiftung David erreicht, dass die Bundesregierung 125.000 Hektar Naturschutzflächen im Bundeseigentum als "Nationales Naturerbe" deklarierte und von der Privatisierung ausnahm. Die Flächen werden stattdessen an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Naturschutzorganisationen oder die Bundesländer mit der Zweckbindung Naturschutz kostenfrei übertragen.

Die Naturstiftung koordiniert seit über 10 Jahren die Aktivitäten zum Nationalen Naturerbe – und arbeitet nicht nur mit den Naturschutzorganisationen, sondern auch mit dem Bundesumweltministerium, dem Bundesamt für Naturschutz und dem Bundesforst eng zusammen. Seit dem Jahr 2010 ist die Stiftung Mitglied im Fachbeirat "Naturerbe" des

Projektsteckbrief: Bundesforstes. Neben der weiteren Flächensicherung engagiert sich die Titel: Stiftung auch für die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch der Na-Nationales Naturerbe turschutzflächeneigentümer.

Laufzeit:

Bundesamt für Naturschutz

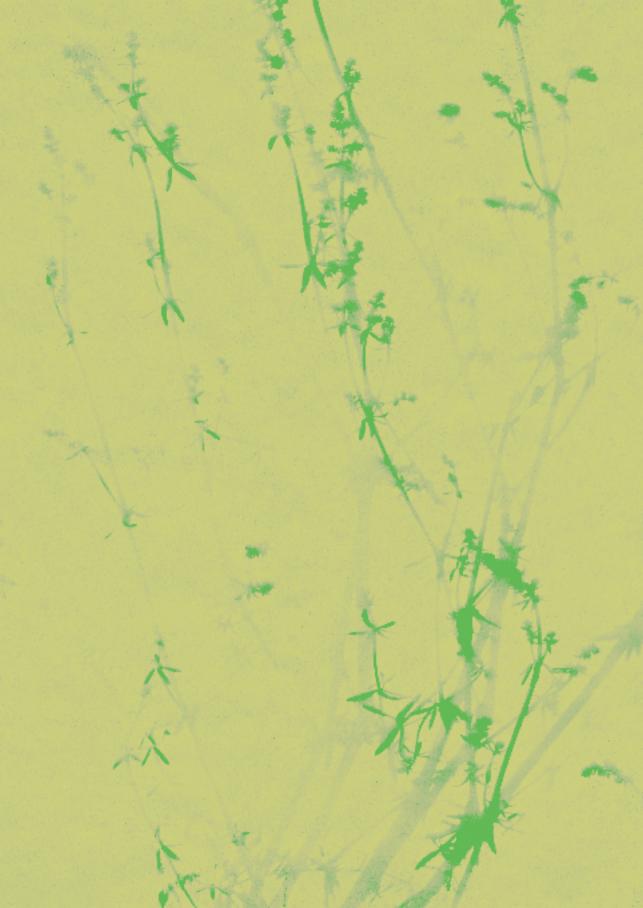
Dr. Sabine Kathke, Adrian Johst

Proiektmitarbeit:

 $^{2010\; bi\bar{s}\; 2015}$ Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl. Stiftungen Kosten 2013: und Verbände forderten im Vorfeld der Wahl die Erweiterung des Na-Stiftungsmittel: ____ tionalen Naturerbes um weitere 30.000 Hektar. Gleichzeitig wurde ein 650.25 € Finanzierungsinstrumentarium für die langfristige Entwicklung der gesi-Drittmittel: cherten Naturschutzflächen gefordert. Die zusätzlichen 30.000 Hektar 48.934,00 € Naturerbeflächen wurden im Koalitionsvertrag vom Dezember 2013 ver- $\frac{durch\ das}{Bundesumweltministerium/}$ ankert, das neue Finanzierungsinstrumentarium leider nicht.

10,000,00 € Fortgeführt wurde im Jahr 2013 die Vernetzung der Naturerbe-Flädurch das Vogelschutz-Komitee cheneigentümer. Wichtige Bausteine sind hierbei der "Informations-9.000,00 € brief Nationales Naturerbe" sowie eine fortlaufend aktualisierte Interdurch die Stiftung Naturschutz net-Plattform. Darüber hinaus wurden zahlreiche sehr gut besuchte Schleswig-Holstein Restmittel aus dem Vorjahr: Veranstaltungen durchgeführt – so zum LiegenschaftsManagementSysem vorjam. 9.870.75€ tem LieMaS (Programm zur Verwaltung von Naturschutzflächen), zu Sonstiges: Pachtverträgen auf Naturerbeflächen sowie zum Wildtiermanagement. 3.051,00 € Ziel war es, relevantes Praxiswissen in die Organisationen hinein zu ver-Projektleitung: mitteln und so Fehler bzw. Doppelarbeiten zu vermeiden.

Im Jahr 2012 hatte auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Katharina Kuhlmey eine Initiative für ein bundesweites Netzwerk von Naturschutzflächenei-Internet: gentümern gestartet. Das "Nationale Netzwerk Natur" spricht nicht nur www.naturstiftung.de/ Besitzer von Naturerbeflächen, sondern alle Naturschutzflächeneigennaturerbe tümer an. Die Naturstiftung David ist im Sprecherkreis des Netzwerkes aktiv und engagiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen. Ein Schwerpunkt liegt dabei bei der Arbeitsgruppe Monitoring. Das Ziel ist hier die Entwicklung eines einfachen, aber aussagefähigen Monitoringsystems für Naturschutzflächen



Kulturlandschaft erhalten, Biomasse nutzen – das Eigenprojekt "Biodiversität und Energieholz"

Viele offene und halboffene Lebensräume der Kulturlandschaft wie Streuobstwiesen, Trockenrasen, Heiden, Hecken und Kopfweiden werden seit Jahrzehnten immer weniger genutzt. Aufgrund der oft geringen Flächengröße, ungünstigen Lage oder niedrigen Produktivität ist die landwirtschaftliche Bearbeitung dieser auch landschaftsästhetisch interessanten und naturschutzfachlich wertvollen Lebensräume oft nicht mehr wirtschaftlich darstellbar. In Folge der Nichtnutzung wachsen auf den Flächen immer mehr Sträucher und Bäume. Seltene Tier- und Pflanzenarten, wie Zauneidechse oder Frühlings-Adonisröschen, werden dadurch verdrängt - die biologische Vielfalt auf den Flächen nimmt ab. Da in den letzten Jahren vermehrt Holz als erneuerbarer Energieträger zur Wärme- und Stromgewinnung eingesetzt wird, bietet es sich an, das auf diesen wertvollen Lebensräumen wachsende Holz energetisch in Form von Hackschnitzeln zu verwerten. Nach dieser Erstpflege werden die Lebensräume wieder mit Schafen und Ziegen beweidet. Klimaschutz und Artenschutz werden so verbunden.

Seit dem Jahr 2007 engagiert sich die Naturstiftung David im Rahmen des Projektes "Biodiversität und Energieholz" für eine verbesserte Verknüpfung von Naturschutz und Klimaschutz. In Thüringen und Brandenburg wurden 35 verbuschte Flächen freigestellt und das geerntete Holz energetisch genutzt. Die Beerntung war eingebunden in ein umfassendes Untersuchungsprogramm. So wurden mehrere Methoden zur Abschätzung des Biomassepotenzials erprobt und überprüft. Für die Beerntung, die Zerkleinerung und den Transport

Stiftungsmittel:

Restmittel aus dem Vorjahr:

Adrian Iohst

www.naturstiftung.de/ energieholz

www.naturstiftung.de/ energieholzdatenbank

Projektsteckbrief: der Hackschnitzel zum Heiz(kraft)werk wurden 16 verschiedene Ver-Titel: fahren getestet und ökonomisch analysiert. Außerdem erfolgte eine Biodiversität und Energieholz Kontrolle des ökologischen Nutzens, eine Analyse der Hackschnit-Laufzeit: zelqualität und eine Treibhausgasbilanzierung. Im Jahr 2013 wurden ^{2009 bis 2014} letzte Flächen freigestellt und das Projekt mit einer Abschlusstagung Kosten 2013: 144.349,29 € im Thüringer Landtag beendet.

10.451,63 € Die Projektergebnisse zeigen, dass sich durch die energetische Ver-Drittmittel: wertung des Landschaftspflegeholzes die Aufwendungen für den Er-53.428,81 € halt bedrohter Lebensräume im Mittel um 30 % reduzieren lassen. durch den Freistaat Thüringen Die Qualität der Hackschnitzel aus dem Landschaftspflegeholz ist bes-33.000,00 € ser als vermutet und lässt sich durch einige wenige einfache Schritte Bundesumweltministerium weiter verbessern. Sehr positiv fällt die Treibhausgasbilanz aus. Für 28 883 14 € Ernten, Hacken und Transportieren wird im Durchschnitt nur 3 % durch das Land Brandenburg der CO2-Menge "verbraucht", die durch die Verwendung von Hack-12.167,79 € schnitzel anstelle von Heizöl eingespart wird. Die ökologischen Undurch den NaturSchutzFonds tersuchungen zeigen, dass der für die energetische Verwertung des Landschaftspflegeholzes notwendige Technikeinsatz in der Regel kei-6.417,92€ ne negativen Auswirkungen auf die zu schützenden Arten hat. Aller-Projektleitung: dings kann die Entnahme des Holzes nur der erste notwendige Schritt Dr. Dierk Conrady, sein, um die wertvollen Lebensräume zu erhalten. Erst durch die an-Wolfram Rösch schließende Beweidung entwickeln sich die artenreichen Lebensge-Projektkoordination: meinschaften wieder.

Organisation und Öffentlichkeitsarbeit: Die Dokumentation und die Ergebnisdarstellung des Projektes auf den Dr. Sabine Kathke einzelnen Flächen erfolgt laufend in einer auf der Internetseite der Internet: Stiftung implementierten Datenbank.



Säge, Pferd und Bagger – die Eigenprojekte "Naturnahe Waldbäche"

Im Thüringer Wald gibt es besonders viele Waldbäche. Feuersalamander, Bachforelle, Westgroppe, Bachneunauge und Quelljungfer sowie viele weitere besonders angepasste Organsimen finden in den Quellbächen und Bachoberläufen ihren Lebensraum. Die Vorkommen dieser Charakterarten sind jedoch selbst in den scheinbar noch naturnahen Mittelgebirgs-Waldbächen des Thüringer Waldes seit Jahrzehnten rückläufig. Einer der Gründe sind die naturfernen Fichten-Reinbestände, die in vielen Auen und an den Hangbereichen wachsen. Außerdem ist der Gewässerlebensraum zerschnitten, weil die ökologische Durchgängigkeit der Fließgewässer durch verrohrte Wegedurchlässe, Sohlabstürze und andere Störstellen unterbrochen ist. Das strukturbildende Totholz fehlt vielfach in den Bächen und halboffene sowie offene Teillebensräume wie z. B. Fels- und Blockschutthalden oder Bergwiesen nehmen als Folge von Sukzession oder Aufforstung ab.

Seit dem Jahr 2012 führt die Naturstiftung David im Thüringer Wald gemeinsam mit den Naturschutz-, Forst- und Wasserwirtschaftsverwaltungen des Freistaates Thüringen ein Projekt zum Schutz und zur Entwicklung von 165 Kilometern Waldbächen in den Einzugsgebieten von Werra und Gera durch. Weil der im Gebiet vorkommende Feuersalamander einen vielfältigen Lebensraumkomplex aus naturnahen Bächen und Laubwäldern benötigt, wurde er als "Leitart" für die Maßnahmenplanung ausgewählt. Mit der Einbringung von Baumstämmen, starken Ästen und Wurzelstöcken in die Bergbäche wird die Strukturvielfalt erhöht, vor allem werden Stillwassserbereiche – die Kinderstuben der Feuersalamander – geschaffen. Es gilt, isolierte Bachabschnitte durch den Umbau von Wegedurchlässen und anderen Störstellen wieder miteinander zu verbinden, so dass alle im Bach lebenden Tiere ungehindert auf- und abwandern können. Sowohl in der Bachaue als

2013 bis 2015 Umsetzungsphase)

Restmittel aus dem Voriahr:

1.084,53 €

Projektleitung:

Martin Schmidt, Dr. Dierk Conrady, Adrian Johst

Projektmitarbeit:

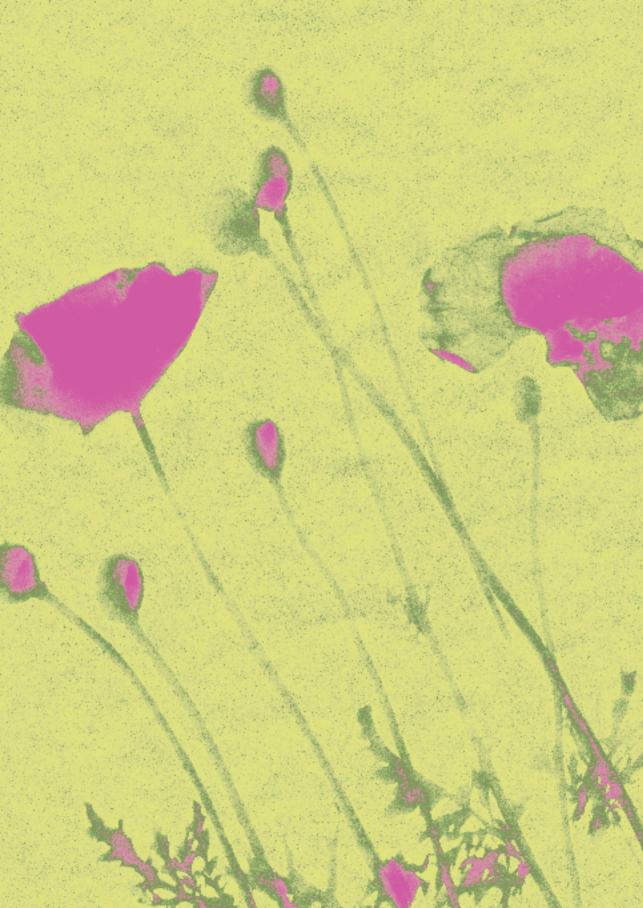
Lars Bauer, Hannah Hettesheimer, Beatrix Roos

Internet:

www.naturstiftung.de/ waldbach

Projektsteckbrief auch an den Hängen werden Fichten entnommen. Der Wald wird durch Titel: Pflanzung oder gezielte Förderung von Erlen, Bergahorn und Buchen Naturnahe Waldbäche umgebaut. Die Besonderheit des Projektes ist die Großflächigkeit und Laufzeit: der vergleichsweise geringe Mitteleinsatz, da viele Maßnahmen - wie 2011 bis 2017 (Projektteil Gera) beispielsweise der Waldumbau – ohnehin stattfinden.

(Projektteil Werra/ Im Einzugsgebiet der Gera konnten die Detailplanungen Ende 2012 abgeschlossen und im Jahr 2013 erste Maßnahmen umgesetzt wer-Kosten 2013: abgeschlossen und im Jahr 2013 erste Maishahmen ungesetzt werzeste, $985,15 \in \text{den}$. So wurden im Löffeltal und am Schwarzbach durch ein Tiefbau-Stiftungsmittel: unternehmen 12 Rohrdurchlässe entweder durch größere Rohre oder 7.738,33 € aber durch Furten ersetzt. Ein von der Naturstiftung beauftragter Drittmittel: Pferderücker brachte in den Bach Totholz zur Etablierung zusätzli-^{212.988,72} € cher Stillwasserbereiche ein. Darüber hinaus wurde eine Felsschuttdurch das der Bundesumweltministerium/ halde "entfichtet" und der Waldumbau in verschiedenen Bachtälern Bundesamt für Naturschutz vorangebracht. Im Bereich des Werra-Einzugsgebietes wurden im 43.173,57 € Jahr 2013 konkrete Umsetzungsmaßnahmen konzipiert und abgedurch den Freistaat Thüringen stimmt. Im November 2013 erhielt die Stiftung die notwendigen ^{20.000,00} € Fördermittel, um auch im Werra-Einzugsgebiet die entsprechenden durch die Allianz Umweltstiftung Maßnahmen starten zu können.



Projektförderung

Neben den stiftungseigenen Projekten ist die Förderung von Vorhaben Dritter eine zentrale Säule der Stiftungsarbeit. Im Jahr 2013 konnten insgesamt 21 Projekte mit einer Gesamtsumme in Höhe von 57.250 Euro unterstützt werden. Das Hauptanliegen ist es, Umweltinitiativen in den neuen Bundesländern möglichst unbürokratisch zu unterstützen.

Infokampagne zur Stärkung Erneuerbarer Energien in Tschechien

In verschiedenen osteuropäischen Staaten wird die deutsche Energiewende mit Skepsis beobachtet. Veraltete, schädliche und monopolartige Strukturen werden weiter gefördert und nehmen starken Einfluss auf Öffentlichkeit und Politik. Deshalb hat der BUND Thüringen gemeinsam mit der tschechischen Umweltorganisation Hnutí DUHA an einer Kampagne zur Förderung des Energiewende-Gedankens in Tschechien gearbeitet. Mit Hilfe der Stiftung wurde eine binationale Fachkonferenz in Thüringen durchgeführt, ein zweisprachiges Best-Practice-Handbuch herausgegeben sowie Workshops und eine Öffentlichkeitskampagne in Tschechien veranstaltet.

Endlich wieder nass: Erfolgreiche Renaturierung von Mooren in Brandenburg

Der BUND Brandenburg hat mehrere Moore in Brandenburg erfolgreich renaturiert. Damit wird langfristig ein Beitrag für den Klima- und Naturschutz geleistet: Klimaschädlicher Kohlenstoff wird aus der Luft gefiltert, Regenwasser wird wie bei einem Schwamm gespeichert. Zudem sind Moore wichtiger Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. Um ein breites Publikum auf den Moorschutz aufmerksam zu machen, hat die Naturstiftung David die begleitende Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. So konnten weitere Freiwillige und Sponsoren für künftige Renaturierungen gewonnen werden.

Erhalt der Naturschätze im Unteren Saaletal bei Halle

Der NABU Halle engagiert sich seit vielen Jahren gegen die drohende Zerstörung des Saaletals durch die sogenannte "Saaletalautobahn". Das Untere Saaletal nördlich von Halle stellt eine der wenigen noch relativ naturnahen und ungestörten Landschaften in der mitteldeutschen Industrieregion dar. Das Gebiet steht deshalb unter dem besonderen Schutz der Europäischen Union. Nach einem vorläufigen Baustopp im Jahr 2007 war im Sommer 2013 eine neue Baugenehmigung für die

A 143 zu erwarten. Um dagegen juristisch vorzugehen, unterstützte die Naturstiftung David den NABU bei der Spendenwerbung: Für jeden eingeworbenen Euro legte die Stiftung einen Euro drauf.

Naturschutzgerechtes Grünland durch ökologische Weidehaltung

Der BUND Mecklenburg-Vorpommern organisierte im Sommer 2013 eine Pressefahrt, um Erfahrungen mit naturschutzgerechter Landwirtschaft an die Öffentlichkeit zu vermitteln. Die Pressevertreter besuchten zwei Bio-Betriebe, die ganzjährig und extensiv mit robusten Weidetieren auf Grünland bewirtschaftet werden. Den anwesenden Multiplikatoren wurden Informationen zu den ökologischen Grundlagen der extensiven Weidehaltung und den positiven Ergebnissen für den Naturschutz vermittelt.

Vom Bauernhaus zur Naturschutzstation

Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David hat der Förderverein des Naturparks Nossentiner/Schwinzer Heide (Mecklenburg-Vorpommern) im Jahr 2013 ein altes Bauernhaus als Naturschutzstation ausgebaut. Diese dient nicht nur als Basis für wissenschaftliche Untersuchungen im Gebiet, sondern auch als Informationsstelle für Einheimische und Gäste. Bei der Sanierung wurden Erneuerbare Energien (Solarwärmeanlage, Holzheizung) und ökologische Baustoffe (Lehm, organische Dämmstoffe) eingesetzt. Somit verbinden sich hier Aspekte "angewandter Naturschutzforschung" und "umweltgerechten Bauens".

Lebensraum für Kuhschellen auf der Insel Rügen

Mit Unterstützung der Naturstiftung David konnte der NABU Rügen im Jahr 2013 einen Lebensraum für die Kuhschelle erhalten. Die Kuhschelle ist eine stark gefährdete Pflanzenart, die besonders gut an lichten und nährstoffarmen Standorten wächst. Gemeinsam mit Jugendgruppen, die Gäste der benachbarten Jugendherberge waren, wurde die bei Prora liegende Graudüne von Kiefernbewuchs befreit und das Gelände entmüllt. Mit der Jugendherberge wurde ein langfristiger Betreuungsvertrag vereinbart.

Ein Floß für Flußseeschwalben

Der NABU Merseburg-Querfurt errichtete im Jahr 2013 ein Brutfloß für die nur noch selten vorkommende Flussseeschwalbe auf dem Raßnitzer See bei Wallendorf (Sachsen-Anhalt). Der See ist ein ehemaliger Tagebau und besitzt keinerlei Inseln als mögliche Brutplätze. Deshalb ist es

für die stark gefährdeten Flusseeschwalben wichtig, bis zur Neuentstehung natürlicher Brutplätze diese sinnvolle Übergangslösung anzubieten. Parallel entwickelte der NABU ein Konzept, wie mittel- bis langfristig auch wieder natürliche Lebensräume für die Flussseeschwalbe in Mitteldeutschland geschaffen werden können.

Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche in Salzwedel

Die im Jahr 2006 mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David umgesetzte thermische Bauwerkserhaltung der Marienkirche in Salzwedel wurde im Jahr 2013 ergänzt. Nunmehr wurde auch die Sakristei an das System angeschlossen. Wie bereits in anderen Teilen der Kirche wird dem Mauerwerk kontinuierlich geothermisch erzeugte Wärme durch den Sockel zugeführt. Das Mauerwerk bleibt damit trocken. Zusätzlich wurde im Jahr 2013 mit finanzieller Unterstützung der Stiftung ein Blockheizkraftwerk errichtet und in das System der Bauteiltemperierung integriert. Die (ökologische) Wärmeversorgung der Kirche ist damit für die Zukunft gesichert.

Energiesparende Bankpolsterheizung und Kirchenraumklimatisierung

Die barocke Nikolaikirche in Spitzkunnersdorf (Oberlausitz) hat seit dem Jahr 2013 eine neue Heizung. Mit Förderung durch die Naturstiftung David und den Freistaat Sachsen wurden eine Infrarot-Bankheizung und eine automatische Raumbelüftungsanlage installiert. Da seitdem nur noch die Bänke und nicht mehr der gesamte Kirchenraum beheizt werden, konnten der Energieverbrauch und die Energiekosten seitdem um über 50 % gesenkt werden. Durch die Hochschule Zittau/Görlitz erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung des Praxisbetriebes.

Teich für Grundschüler und Weißstörche

Ein kleiner Teich auf dem Gelände der Grundschule Rothenburg (Oberlausitz) wurde 2013 mit Hilfe der Naturstiftung David wiederhergestellt. Der Teich ist jetzt nicht nun ein "Klassenzimmer im Grünen", sondern auch ein wichtiges Nahrungshabitat für das in unmittelbarer Nähe jährlich nistende Storchenpaar. Mit der Sanierung des Teiches und dem daraus resultierenden Vorkommen vieler Amphibien wurde damit auch dem Storchenpaar geholfen.

Mit alten Apfelbaumsorten zu mehr Umweltbewusstsein

Der Verein für Bewegungsspiele in Oldisleben (Thüringen) pflanzte in Zusammenarbeit mit der örtlichen Regelschule Apfelbäume. Durch die Baumpflanzaktion soll das Umweltbewusstsein von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Zudem werden die Früchte der gepflanzten Bäume zukünftig von der Goethe Schokoladentaler Manufaktur in Oldisleben in deren Produkten Verwendung finden. Darüber hinaus sollen die Äpfel in der der Regelschule Oldisleben zur Pausenversorgung genutzt werden.

Biberberatung an Saale und Wisenta

Im Osten Thüringens breitet sich der Biber von der Elbe über die Saale kommend seit Ende der 1990er Jahre immer weiter aus. Die naturschutzfachlich gewollte Biberausbreitung kann in Einzelfällen auch zu Konflikten mit Landnutzern führen. Der NABU Thüringen führt deshalb mit einer Förderung des Freistaates Thüringen ein Projekt zum Bibermanagement durch. Der NABU ist hier einerseits Ansprechpartner für die örtliche Bevölkerung und engagiert sich gleichzeitig für eine Optimierung der Gewässerunterhaltung. Im Jahr 2013 half die Naturstiftung David dem NABU eine Finanzierungslücke zu überbrücken – bevor die Landesförderung fortgeführt wurde.

Der große Sprung: Flußbadetag in Erfurt

Unter dem Motto "Big Jump" werden jährlich Mitte Juli europaweit Flussbadetage initiiert. So soll auf die ökologische Bedeutung der Gewässer hingewiesen werden. Mit Unterstützung der Naturstiftung David fand am 14. Juli 2013 der erste Flussbadetag in Erfurt am Flüsschen Gera statt. Mit der Veranstaltung wurden Stadt, Land, Angler und Bürger an ein gemeinsames Ufer und einen Tisch gebracht. Neben der Information über die Flussökologie gab es viel Raum für ein sinnliches, interessantes und verantwortungsvolles Erleben des Flusses.

Energiewende im Vereinsheim

Mit Förderung der Naturstiftung David konnte der Sportverein Bottendorf (Thüringen) im Jahr 2013 seine Heizanlage modernisieren. Der alte Kohlekessel wurde durch eine moderne Holzheizung ersetzt. Durch den deutlich höheren Wirkungsgrad wird Energie eingespart und die Vereinskasse entlastet. Die eingesparten Energiekosten kommen der Sportförderung des Vereins zugute.

Naturgarten mit neuer Beschilderung

Der Naturgarten Bad Langensalza beherbergt seit 1994 zahlreiche seltene Pflanzen und Gehölze sowie verschiedene Kleinbiotope. Um die Besucher noch besser über diese Naturschätze aufzuklären, hat der BUND im Jahr 2013 die Pflanzen beschildert. Einige der Schilder wurden auch mit einem QR-Code versehen, so dass sich die Besucher über ein Smartphone weitere Informationen zu den Pflanzen anzeigen lassen können.

Umweltbuch des Jahres 2013

Mit dem reich bebilderten Buch "Naturschutz in Deutschland" werden die deutsche Naturschutzarbeit zurück zu ihren Wurzeln verfolgt, Erreichtes gewürdigt und aktuelle Herausforderungen benannt. Die Naturstiftung David förderte im Jahr 2013 eine Nachauflage des als "Umweltbuch des Jahres 2013" ausgezeichneten Werkes.

Schwalbenerfassung in Erfurt

Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David hat der NABU Erfurt im Jahr 2013 eine Kartierung der Mehl- und Rauchschwalben im Stadtgebiet von Erfurt durchgeführt. Beide Schwalbenarten sind ein Indikator für die Naturnähe von Siedlungen. Bereits in den Jahren 1986 und 1994 waren entsprechende Erhebungen durchgeführt worden. Die Untersuchungen des Jahres 2013 sollen mit den Daten von 1986 und 1994 verglichen werden.

Umweltbildung im Sommerwaldcamp

Die Naturstiftung David sagte dem BUND Kreisverband Schmalkalden-Meiningen (Thüringen) bereits im Jahr 2013 zu, das Sommerwaldcamp 2014 zu fördern. Unter dem Motto "Bei Waldkauz, Kaisermantel und Dachs zu Gast" findet das Camp auf dem Stillberg, in einem Buchenmischwald, bei Untermaßfeld statt. 14 bis 18 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren bekommen damit die Möglichkeit, drei Tage lang den Waldmit allen Sinnen zu erleben und zu entdecken.

Waldzirkus: Mit Zauberhand die Natur entdecken

Mit dem vom BUND Kreisverband Schmalkalden-Meiningen (Thüringen) als Waldzirkus veranstalteten Sommerwaldcamp konnten 16 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren im Juli 2013 spielerisch den Wald entdecken. Einfache ökologische Zusammenhänge wurden in einem Buchenmischwald bei Untermaßfeld erforscht. Während der drei Tage wurde ein Zirkusprogramm einstudiert, welches am Ende den Eltern und Großeltern vorgeführt wurde.

Rhöntrasse – Doch nicht mitten durch!

Im Januar 2013 bestätigten die zuständigen Ministerien in Thüringen und Hessen, dass die Planungen für eine die Rhön querende Fernstraße ("Rhöntrasse"/B87n) nicht weiter verfolgt werden. Stattdessen sollen nunmehr naturverträglichere Alternativen wie Ortsumgehungen geplant werden. Für den BUND und die zahlreichen örtlichen Bürgerinitiativen war diese Entscheidung ein wichtiger Erfolg. Um sich frühzeitig und aktiv in die Diskussionen über die neuen Alternativplanungen einzubringen, fand im März 2013 ein "Zukunftsforum Rhön" statt. Neben der Strategieentwicklung wurde dabei auch der (bisherige) Erfolg gebührend gefeiert.

Amphibien-Finder in der Goitzsche-Wildnis

Das Projekt "Amphibien-Finder" der BUND Kreisgruppe Bitterfeld verfolgte das Ziel, neue ehrenamtliche Mitstreiter zur Erfassung von Amphibien in der Goitzsche-Wildnis zu gewinnen. Damit liegt der BUND voll im Trend des sogenannten Citizen Science. Interessierte Laien unterstützen dabei wissenschaftliche Erhebungen und erlangen gleichzeitig viel Wissen über Naturschutz und den Erhalt "ihrer" Art. Zum Projekt "Amphibien-Finder" gehörten drei mehrstündige Abendveranstaltungen mit Vorträgen und Übungen sowie einige Exkursionen mit praktischen Übungen im Gebiet.



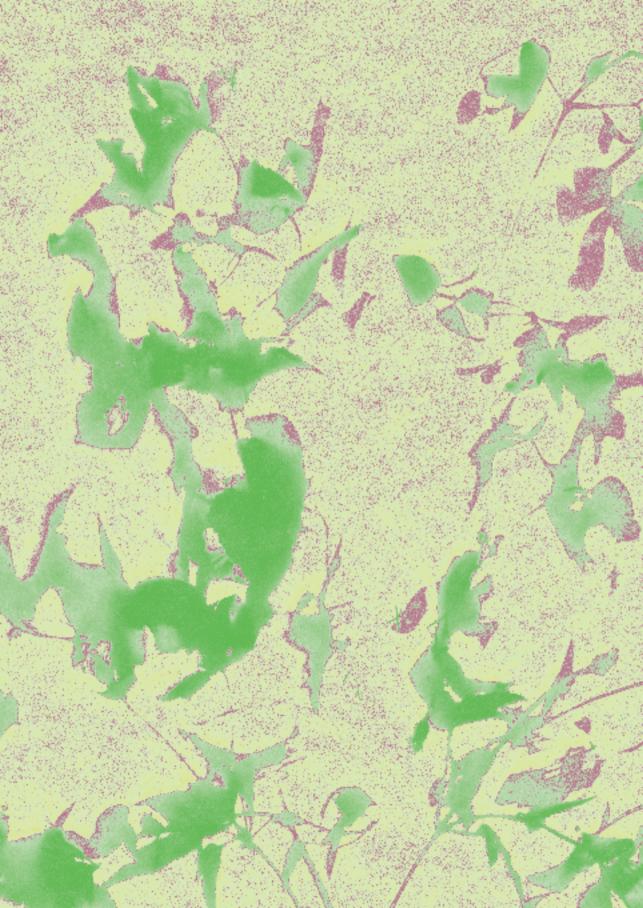
Finanzen

Das Stiftungskapital der Naturstiftung David beträgt 3,65 Mio. Euro. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG – Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe). Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds sowie in Mischfonds. Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so können entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal 14 % des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2013 stiegen die Erträge aus dem Stiftungsvermögen auf 138.553 Euro. Auf das Grundkapital bezogen entspricht dies einem Zinsertrag von knapp 3,8 % – angesichts des schwierigen Kapitalmarktumfeldes ein sehr guter Wert. Aus Wertpapierumschichtungen konnten darüber hinaus insgesamt 160.589 Euro Kursgewinne realisiert werden. Die größte Einnahmeposition waren jedoch - wie in den vergangenen Jahren - die Einnahmen aus projektbezogenen Drittmitteln (2.860.861 Euro). Darüber hinaus konnten rund 10.500 Euro an Spenden und Bußgeldern eingeworben werden. Zusammen mit Erträgen aus projektbezogenen Rückstellungen vergangener Jahre, aus Stromerträgen der eigenen Solaranlage und aus sonstigen Erträgen betragen die Einnahmen für das Jahr 2013 insgesamt 3.280.685 Euro. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verdopplung. Diese rasante Entwicklung beruht jedoch auf einem Einmaleffekt und ist im Zufluss von besonders hohen Fördergeldern für die Sicherung von Waldflächen im Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke begründet. Ohne diese zweckgebundenen Zuwendungen in Höhe von knapp 2 Mio. Euro ist die Einnahmesituation des Jahres 2013 mit der des Jahres 2012 vergleichbar.

Die Aufwendungen der Stiftung entfielen mit 2.972.100 Euro (90,6 % des Gesamtbudgets) vorwiegend auf die Projektfinanzierung. Für die Verwaltung der Stiftung mussten Ausgaben in Höhe von 37.762 Euro (1,15 % des Gesamtbudgets) aufgewendet werden. Für Projektförderungen wurden 57.250 Euro ausgegeben. Die realisierten Kursgewinne wurden in die Umschichtungsrücklage eingestellt. Somit ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 47.569 Euro.

Der Jahresabschluss 2013 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im März 2014 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Jahresrechnung 2013

Einnahmen

Zinsertrage
Kursgewinne
Spenden und Bußgelder
Zuschüsse Projekt Naturschutz & Militär 79.175,00 €
Restmittel Vorjahr Naturschutz & Militär
Zuschüsse Projekt Nationales Naturerbe 67.934,00 €
Restmittel Vorjahr Nationales Naturerbe 9.870,75 €
Zuschüsse Projekt Hohe Schrecke 2.310.109,91 €
Restmittel Vorjahr Hohe Schrecke 41.816,74 €
Zuschüsse Projekt Biodiversität und Energieholz 127.479,74 €
Restmittel Vorjahr Biodiversität und Energieholz 6.417,92 €
Zuschüsse Projekt Naturnahe Waldbäche 276.162,29 €
Restmittel Vorjahr Naturnahe Waldbäche 1.084,53 €
Restmittel Vorjahr Projekte <i>sonnenklar!</i> / Sonne für Vereine 7.671,79 €

Gesamt:

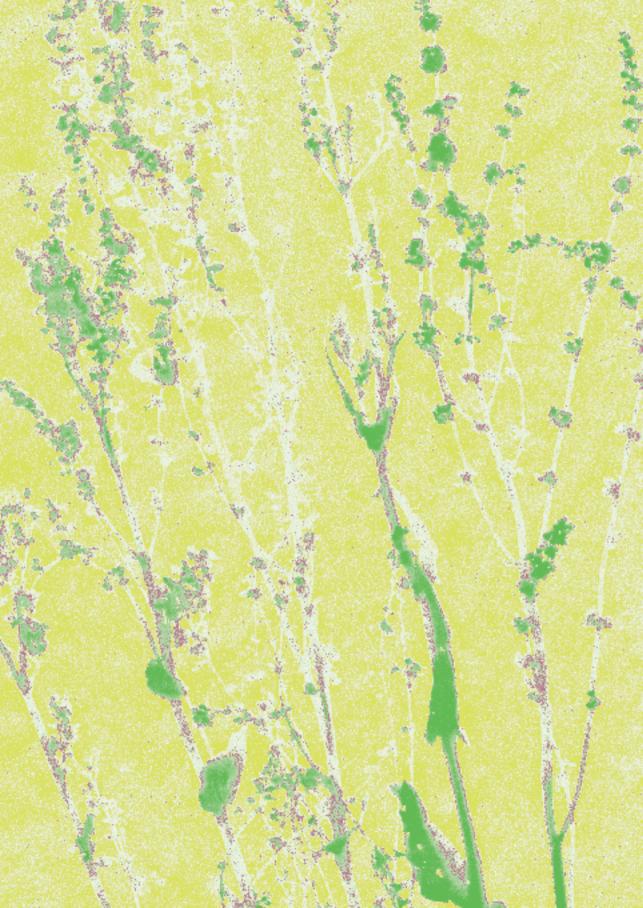
Ausgaben

Stiftungsverwaltung 37.761,97 €
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung 57.250,00 €
Eigenprojekt Naturschutz & Militär 95.053,12 €
Eigenprojekt Nationales Naturerbe 81.506,00 €
Eigenprojekt Hohe Schrecke 2.357.523,38 €
Eigenprojekt Biodiversität und Energieholz
Eigenprojekt sonnenklar!/Sonne für Vereine 8.682,70 €
Eigenprojekt Naturnahe Waldbäche 284.985,15 €
Sonstige Ausgaben
Abschreibung auf Finanzanlagen
Zuführung zur Umschichtungsrücklage 160.589,29 €
Jahresüberschuss



Projektförderung 2013

Moorrenaturierung in Brandenburg BUND Brandenburg 11.000,00 € Erhalt der Naturschütze von europäischer Bedeutung im Unteren Saaletal bei Halle NABU Halle/Saalkreis 5.000,00 € Naturschutzgerechtes Grünland durch ökologische Weidehaltung BUND Mecklenburg-Vorpommern 5.000,00 € Naturschutzstation Wooster Teerofen Förderverein Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide 5.000,00 € Erhaltung von Kuhschellenbiotopen auf Rügen NABU Rügen 3.300,00 € Nistfloß für die Flussseeschwalbe NABU Merseburg-Querfurt 3.000,00 € Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche Ev. Kirchengemeinde St. Marien Salzwedel 3.000,00 € Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche Verein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf 1.500,00 € Schulgartenteich für Weißstörche Naturschutzinstitut Region Dresden 1.000,00 € Baumpflanzaktion VfB Oldisleben 500,00 € Biberberatung im Bereich von Saale und Wiesenta NABU Thüringen 500,00 € Bij Jump in die Gera BUND Erfurt 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen BUND Bad Langensalza 500,00 € Naturschutz in Deutsc	Infokampagne zur Stärkung der Erneubaren Energien in Tschechien	BUND Thüringen	14.000,00€
Bedeutung im Unteren Saaletal bei Halle BUND Mecklenburg-Vorpommerm 5.000,00 € Naturschutzgerechtes Grünland durch ökologische Weidehaltung Förderverein Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide 5.000,00 € Erhaltung von Kuhschellenbiotopen auf Rügen NABU Rügen 3.300,00 € Nistfloß für die Flussseeschwalbe NABU Merseburg-Querfurt 3.000,00 € Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche Ev. Kirchengemeinde St. Marien Salzwedel der Marienkirche 3.000,00 € Bankpolsterheizung Nikolaikirche Verein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf 1.500,00 € Schulgartenteich für Weißstörche Naturschutzinstitut Region Dresden 1.000,00 € Baumpflanzaktion VfB Oldisleben 500,00 € Biberberatung im Bereich von Saale und Wiesenta NABU Thüringen 500,00 € Big Jump in die Gera BUND Erfurt 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen BUND Bad Langensalza 500,00 € Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € </td <td>Moorrenaturierung in Brandenburg</td> <td>BUND Brandenburg</td> <td>11.000,00€</td>	Moorrenaturierung in Brandenburg	BUND Brandenburg	11.000,00€
ökologische Weidehaltung Förderverein Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide 5.000,00 € Erhaltung von Kuhschellenbiotopen auf Rügen NABU Rügen 3.300,00 € Nistfloß für die Flussseeschwalbe NABU Merseburg-Querfurt 3.000,00 € Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche Ev. Kirchengemeinde St. Marien Salzwedel 3.000,00 € Bankpolsterheizung Nikolaikirche Verein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf 1.500,00 € Schulgartenteich für Weißstörche Naturschutzinstitut Region Dresden 1.000,00 € Baumpflanzaktion VfB Oldisleben 500,00 € Biberberatung im Bereich von Saale und Wiesenta NABU Thüringen 500,00 € Big Jump in die Gera BUND Erfurt 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen BUND Bad Langensalza 500,00 € Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden		NABU Halle/Saalkreis	5.000,00€
Schwinzer HeideErhaltung von Kuhschellenbiotopen auf Rügen3.300,00 €Nistfloß für die FlussseeschwalbeNABU Merseburg-Querfurt3.000,00 €Optimierung der Energieversorgung der MarienkircheEv. Kirchengemeinde St. Marien Salzwedel3.000,00 €Bankpolsterheizung NikolaikircheVerein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf1.500,00 €Schulgartenteich für WeißstörcheNaturschutzinstitut Region Dresden1.000,00 €BaumpflanzaktionVfB Oldisleben500,00 €Biberberatung im Bereich von Saale und WiesentaNABU Thüringen500,00 €Big Jump in die GeraBUND Erfurt500,00 €Erneuerung Heizungsanlage SV BottendorfSV Blau-Weiß Bottendorf500,00 €Hinweisschilder für fast 		BUND Mecklenburg-Vorpommern	5.000,00€
auf Rügen Nistfloß für die Flussseeschwalbe NABU Merseburg-Querfurt 3.000,00 € Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche Bankpolsterheizung Nikolaikirche Bankpolsterheizung Nikolaikirche Verein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf 1.500,00 € Schulgartenteich für Weißstörche Naturschutzinstitut Region Dresden 1.000,00 € Baumpflanzaktion VfB Oldisleben 500,00 € Biberberatung im Bereich von Saale und Wiesenta Big Jump in die Gera BUND Erfurt 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Schwalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Amphibien-Finder	Naturschutzstation Wooster Teerofen		5.000,00€
Optimierung der Energieversorgung der Marienkirche Ev. Kirchengemeinde St. Marien Salzwedel 3.000,00 € Bankpolsterheizung Nikolaikirche Verein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf 1.500,00 € Schulgartenteich für Weißstörche Naturschutzinstitut Region Dresden 1.000,00 € Baumpflanzaktion VfB Oldisleben 500,00 € Biberberatung im Bereich von Saale und Wiesenta NABU Thüringen 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen BUND Bad Langensalza 500,00 € Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Amphibien-Finder BUND Bitterfeld 450,00 €		NABU Rügen	3.300,00€
der MarienkircheBankpolsterheizung NikolaikircheVerein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf1.500,00 €Schulgartenteich für WeißstörcheNaturschutzinstitut Region Dresden1.000,00 €BaumpflanzaktionVfB Oldisleben500,00 €Biberberatung im Bereich von Saale und WiesentaNABU Thüringen500,00 €Big Jump in die GeraBUND Erfurt500,00 €Erneuerung Heizungsanlage SV BottendorfSV Blau-Weiß Bottendorf500,00 €Hinweisschilder für fast ausgestorbene PflanzenBUND Bad Langensalza500,00 €Naturschutz in DeutschlandMichael Succow Stiftung500,00 €Schwalbenerfassung in ErfurtNABU Erfurt500,00 €SommerwaldcampBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €WaldzirkusBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Zukunftsforum RhönBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Amphibien-FinderBUND Bitterfeld450,00 €	Nistfloß für die Flussseeschwalbe	NABU Merseburg-Querfurt	3.000,00€
Schulgartenteich für WeißstörcheNaturschutzinstitut Region Dresden1.000,00 €BaumpflanzaktionVfB Oldisleben500,00 €Biberberatung im Bereich von Saale und WiesentaNABU Thüringen500,00 €Big Jump in die GeraBUND Erfurt500,00 €Erneuerung Heizungsanlage SV BottendorfSV Blau-Weiß Bottendorf500,00 €Hinweisschilder für fast ausgestorbene PflanzenBUND Bad Langensalza500,00 €Naturschutz in DeutschlandMichael Succow Stiftung500,00 €Schwalbenerfassung in ErfurtNABU Erfurt500,00 €SommerwaldcampBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €WaldzirkusBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Zukunftsforum RhönBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Amphibien-FinderBUND Bitterfeld450,00 €		Ev. Kirchengemeinde St. Marien Salzwedel	3.000,00€
BaumpflanzaktionVfB Oldisleben500,00 €Biberberatung im Bereich von Saale und WiesentaNABU Thüringen500,00 €Big Jump in die GeraBUND Erfurt500,00 €Erneuerung Heizungsanlage SV BottendorfSV Blau-Weiß Bottendorf500,00 €Hinweisschilder für fast ausgestorbene PflanzenBUND Bad Langensalza500,00 €Naturschutz in DeutschlandMichael Succow Stiftung500,00 €Schwalbenerfassung in ErfurtNABU Erfurt500,00 €SommerwaldcampBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €WaldzirkusBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Zukunftsforum RhönBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Amphibien-FinderBUND Bitterfeld450,00 €	Bankpolsterheizung Nikolaikirche	Verein Nikolaikirche Spitzkunnersdorf	1.500,00€
Biberberatung im Bereich von Saale und Wiesenta Big Jump in die Gera BUND Erfurt 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 €	Schulgartenteich für Weißstörche	Naturschutzinstitut Region Dresden	1.000,00€
Big Jump in die Gera BUND Erfurt 500,00 € Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 €	Baumpflanzaktion	VfB Oldisleben	500,00€
Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf SV Blau-Weiß Bottendorf 500,00 € Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Amphibien-Finder BUND Bitterfeld 450,00 €		NABU Thüringen	500,00€
Hinweisschilder für fast ausgestorbene Pflanzen Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 €	Big Jump in die Gera	BUND Erfurt	500,00€
ausgestorbene Pflanzen Naturschutz in Deutschland Michael Succow Stiftung 500,00 € Schwalbenerfassung in Erfurt NABU Erfurt 500,00 € Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Amphibien-Finder BUND Bitterfeld 450,00 €	Erneuerung Heizungsanlage SV Bottendorf	SV Blau-Weiß Bottendorf	500,00€
Schwalbenerfassung in ErfurtNABU Erfurt500,00 €SommerwaldcampBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €WaldzirkusBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Zukunftsforum RhönBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Amphibien-FinderBUND Bitterfeld450,00 €		BUND Bad Langensalza	500,00€
Sommerwaldcamp BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Waldzirkus BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Zukunftsforum Rhön BUND Schmalkalden-Meiningen 500,00 € Amphibien-Finder BUND Bitterfeld 450,00 €	Naturschutz in Deutschland	Michael Succow Stiftung	500,00€
WaldzirkusBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Zukunftsforum RhönBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Amphibien-FinderBUND Bitterfeld450,00 €	Schwalbenerfassung in Erfurt	NABU Erfurt	500,00€
Zukunftsforum RhönBUND Schmalkalden-Meiningen500,00 €Amphibien-FinderBUND Bitterfeld450,00 €	Sommerwaldcamp	BUND Schmalkalden-Meiningen	500,00€
Amphibien-Finder BUND Bitterfeld 450,00 €	Waldzirkus	BUND Schmalkalden-Meiningen	500,00€
	Zukunftsforum Rhön	BUND Schmalkalden-Meiningen	500,00€
57.250,00€	Amphibien-Finder	BUND Bitterfeld	450,00€
			57.250,00€



Bilanz zum 31.12.2013

	2013 in €	2012 in €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8,00	8,00
II. Sachanlagen		
Geschäftsausstattung	49.321,00	55.984,59
Grundstücke	607,20	0,00
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.069.298,35	3.426.470,35
Sonstige Ausleihungen	3.880,65	5.080,65
Summe Anlagevermögen	3.123.115,20	3.487.543,59
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.750,96	102.282,56
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.579.806,04	240.973,56
Summe Umlaufvermögen	2.855.557,00	343.256,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.629,46	1.405,23
SUMME AKTIVA	5.982.301,66	3.832.204,94
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	3.650.000,00	3.650.000,00
Umschichtungsrücklage	177.199,29	16.610,00
II. Kapitalerhaltungs- und freie Rücklage	69.221,56	69.221,56
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-101.673,92	-49.509,17
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	47.569,59	-52.164,75
Summe Eigenkapital	3.842.316,52	3.634.157,64
B. Sonderposten für Projektzuschüsse	1.988.596,47	89.432,72
C. Rückstellungen	49.716,98	10.939,67
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.620,61	23.886,39
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.807,16	2.706,91
III. Sonstige Verbindlichkeiten	74.243,92	71.081,61
Summe Verbindlichkeiten	101.671,69	97.674,91
SUMME PASSIVA	5.982.301,66	3.832.204,94



Gutes tun – Sinn stiften

Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, wird dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen, sondern vielmehr unternehmerisch gestaltendes Denken, welches nachhaltig in die Zukunft wirkt.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise könnten bei einem Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 3 % jährlich 6.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb "unselbständige Stiftungen" an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von "normalen" Stiftungen (so kann auch eine unselbständige Stiftung den Namen des Stifters tragen) – nur die Verwaltung wird formal durch einen Dritten übernommen.

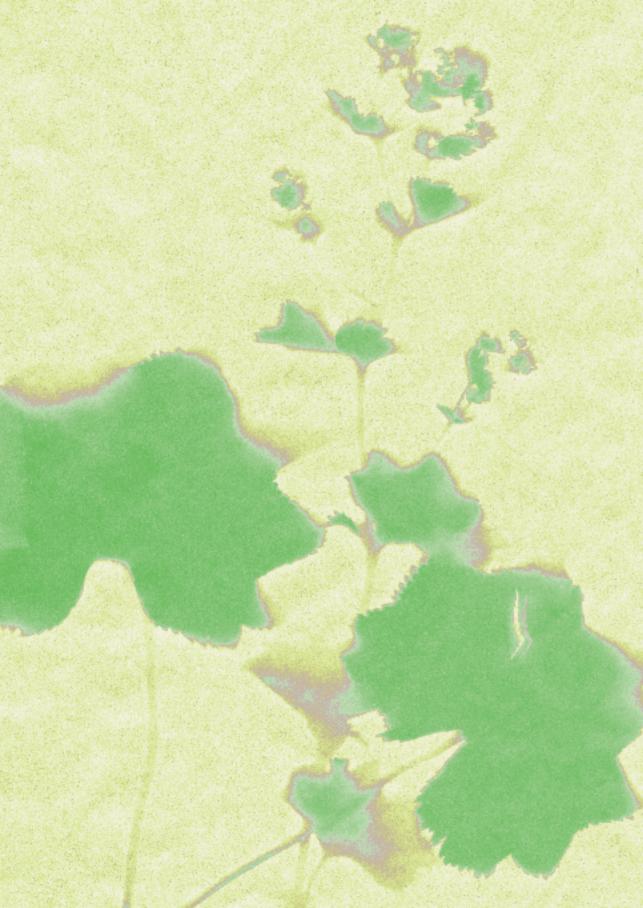
Wir bieten interessierten Stiftern und Spendern vielfältige Möglichkeiten, ihr Stiftungsziel unter dem Dach der Naturstiftung David zu realisieren. Je nach Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar.

Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch die Zustiftung zum Kapital der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden.

Transparenz, Professionalität und Diskretion sind die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen. Der Stiftungshaushalt wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Das Kapital einer unselbständigen Stiftung wird nach Ihren Kriterien getrennt vom restlichen Stiftungska-Ihr Ansprechpartner: pital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gremien der Stiftung aktiv zu werden.

Adrian Johst Naturstiftung David

Trommsdorffstraße 5 Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Ge-99084 Erfurt spräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Fon: 03 61 - 5 55 03 30 Millionär sind.



Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Präsidium

- » Michael Spielmann (Präsident)
- » Dr. Michael Zschiesche (Vizepräsident)
- » Ron Hoffmann
- » Evelyn Höhn
- » Wigbert Schorcht

Kuratorium

- » Dr. Heidrun Heidecke (Vorsitzende)
- » Kathrin Ammermann
- » Annette Baumann (bis November 2013)
- » Dr. Claus Beneking
- » Wolfgang Bogenrieder (Vertreter von Vattenfall Europe; bis Nov. 2013)
- » Wolfgang Dierschauer (Vertreter von Vattenfall Europe; ab Nov. 2013)
- » Dr. Hermann Falk (ab November 2013)
- » Prof. Dr. Christoph Leuschner (ab November 2013)
- » Jürgen Rosemund
- » Ulrich Scheidt
- » Britta Steffenhagen (ab November 2013)
- » Christian Unselt
- » Fabian Zuber (ab November 2013)

Geschäftsstelle

- » Adrian Johst (Geschäftsführer)
- » Beatrix Roos (Büroleiterin/Assistentin des Geschäftsführers)
- » Lars Bauer (Hohe Schrecke/Naturnahe Waldbäche; bis April 2013)
- » Dr. Dierk Conrady (Biodiversität und Energieholz/Hohe Schrecke/ Naturnahe Waldbäche)
- » Hannah Hettesheimer (Naturnahe Waldbäche; ab November 2013)
- » Dr. Sabine Kathke (Naturschutz & Militär/Nationales Naturerbe/ Biodiversität und Energieholz)
- » Katharina Kuhlmey (Naturschutz & Militär/Nationales Naturerbe)
- » Nadine Peinelt (Hohe Schrecke; ab November 2013)
- » Wolfram Rösch (Biodiversität und Energieholz)
- » Martin Schmidt (Naturnahe Waldbäche)

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2013 bei:

- » 100 prozent erneuerbar stiftung
- » Allianz Umweltstiftung
- » BUND
- » Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- » Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
- » Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- » Erfurter Bank e. G.
- » Heidehof Stiftung
- » Heinz Sielmann Stiftung
- » Land Brandenburg
- » Land Sachsen-Anhalt
- » Michael Otto Stiftung
- » NaturSchutzFonds Brandenburg
- » Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
- » Stiftung Naturschutz Thüringen
- » Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz
- » Veolia Stiftung
- » Vogelschutz-Komitee
- » WWF Deutschland
- » Zoologische Gesellschaft Frankfurt



Kontakt

Naturstiftung David. Die Stiftung des BUND Thüringen Trommsdorffstraße 5 99084 Erfurt

Fon: 0361-5550330 Fax: 0361-5550339

Mail: post@naturstiftung-david.de www.naturstiftung-david.de www.naturstiftung.de

www.hoheschrecke.net www.naturschutz-und-militaer.de www.naturgebiete.de www.naturschutzflaechen.de

Förderanträge

Anträge auf Förderung können sowohl per Briefpost als auch per Internet über www.naturstiftung.de gestellt werden. Die Förderung ist wie folgt gegliedert:

- » Fördersumme bis zu 15.000 Euro: Entscheidung im Frühjahr des laufenden Jahres, Einsendeschluss jeweils am 15. Februar des Jahres
- » Fördersumme bis zu 5.000 Euro: Entscheidung im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Präsidiums, Einsendeschluss unter www.naturstiftung.de
- » Fördersumme bis zu 500 Euro: Entscheidungen innerhalb von sechs Wochen nach Vorlage der vollständigen Antragsunterlagen

Spendenkonto

IBAN: DE15 8206 4228 0100 4445 10

BIC: ERFBDE8EXXX



Impressum

Jahresbericht 2013 der Naturstiftung David

Herausgeber

Naturstiftung David. Die Stiftung des BUND Thüringen Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt

Fon: 0361-5550330 | Fax: 0361-5550339

Mail: post@naturstiftung-david.de

www.naturstiftung-david.de | www.naturstiftung.de

Text

Adrian Johst

unter Mitarbeit von: Dr. Dierk Conrady, Dr. Sabine Kathke, Katharina Kuhlmey, Beatrix Roos und Martin Schmidt

Redaktion

Adrian Johst und Dr. Sabine Kathke Redaktionsschluss: 25. Mai 2014

Gestaltung & Satz

Christian Ackermann ackermannundandere kommunikationsdesign | Halle (Saale)

Grafiken

Andrea Ackermann | Halle (Saale)
Die enthaltenen Abbildungen basieren auf "Lichtdrucken" verschiedener
Wild- und Gartenpflanzen, angefertigt im August 2013 und im Mai 2014.

Gesamtherstellung

Druckerei Berthold | Halle (Saale) Druck: 3-farbig (Sonderfarben)

Papier: Enviro Top (Recycling, FSC, Blauer Engel)

Auflage: 500 Stück

Spendenkonto

IBAN: DE15 8206 4228 0100 4445 10

BIC: ERFBDE8EXXX



